

Dietrich-Bonhoeffer- Kindergarten-Infos



Dezember 2011

Erste Advents- und Vorweihnachtszeit in den neuen Räumen

Im September starteten wir zum ersten Mal mit 100 Kindern und 32 neuen Kleinen in den Gruppen. Dementsprechend quirlig und turbulent verlief die Eingewöhnungszeit. Jetzt haben alle ihre „zweite Heimat“ bei uns gefunden und fühlen sich pudelwohl. Gemeinsam gehen wir nun in die Adventszeit, die für Klein und Groß gemütlich, entspannt und heimelig verlaufen soll und zu der natürlich auch das gemeinsame Backen von Plätzchen in unserer neuen Kinderküche gehört. Wichtig in dieser Zeit sind uns christliche Traditionen und Bräuche. Wir beginnen zum ersten Advent mit der Gestaltung eines Adventsweges, der uns bis Weihnachten begleiten wird. Dieser Lichterweg findet seinen Platz in unserer Halle auf den Stufen des Atriums (die Kinder nennen diesen Ort ja „Panakotorium“ – warum auch immer!). Durch die

einzelnen Stationen des Weges werden uns die Geschichten über den Chamäleonvogel begleiten. Jeden Tag fliegt der Chamäleonvogel eine Geschichte weiter und bringt uns so Stück für Stück zur Geburt Jesu. Krönender Abschluss wird hier im Kindergarten unser traditioneller Weihnachtsgottesdienst mit allen Kindern am Vormittag in der Kirche sein.



Perlen des Glaubens

Im Oktober absolvierten alle pädagogischen Teammitglieder und Pfarrerin Dr. Petersen gemeinsam mit der Buchautorin und Referentin Hanne Stäudel einen Fortbildungstag zum Thema „Perlen des

Glaubens“. Was ist damit gemeint? Es handelt sich um ein Perlenband mit 18 Perlen – jede von ihnen hat eine eigene Bedeutung. Sie haben alle einen Namen und ein „Thema“, das mit „meinem“ Leben

und mit dem Leben und Handeln Jesu zu tun hat.

Das Band mit den Perlen in unterschiedlicher Größe, Form und Farbe ist ein Bild für den Lebensweg und birgt in sich Grundaussagen unseres Glaubens. Kinder brauchen Rituale im Alltag, die ihnen Orientierung geben und ihnen helfen, ihre Erfahrungen zu verarbeiten. Mit den Perlen des Glaubens lassen sich solche Rituale leicht gestalten. Anhand der Perlen können Kinder ihre Gefühle und Stimmungen ansprechen. Die Perlen helfen auch Gefühle und Erlebnisse in Worte oder Gebete zu binden und Kinder können erleben, wie gut es tut, all die Sorgen und auch schönen Erlebnisse Gott sagen zu können.

Diese Perlen werden uns ab Januar bis zum Jahresende begleiten. Wir beginnen nach Weihnachten mit der Gottesperle, da die Geschichte des Chamäleonvogel zu den möglichen Themen der Gottesperle gehört - Gott ist uns Menschen nah durch die Geburt Jesu. Es folgt die Perle der Stille durch die „stille“ Winterzeit, die Taufperle, um sich als geliebtes Kind Gottes zu fühlen, die erste Geheimnisperle zum Frühlingserwachen und dem wundersamen Erwachen neuen Lebens, die Perle der Trauer und der Nacht in der Passionszeit, die

Auferstehungsperle an Ostern, die zweite Geheimnisperle mit dem Thema „fremde Sprachen“, eine weitere Stilleperle zur biblischen Geschichte der Tempelreinigung, zwei Liebesperlen zum Muttertag, die Wüstenperle zur Bewältigung von Ängstlichkeit und Bedürftigkeit in neuen Lebenssituationen wie Schuleintritt oder erste Übernachtung ohne Eltern.

Ganz wichtig wird die Ich-Perle für den Aufenthalt in der Jugendherberge Prackenfels, es folgt Geheimnisperle Nummer 3 mit einer Wundergeschichte aus dem neuen Testament und zum Jahresabschluss die Perle der Gelassenheit, um in der traditionellen Schulkindersegnung den „Großen“ Gelassenheit und Sicherheit in ihren neuen Lebensabschnitt mitzugeben. So schließt sich das Perlenband und kann doch wieder von vorne beginnen.

Dazwischen bleibt uns viel Zeit, um im Sinne des Partizipationsansatzes Kindern Freiraum in ihrem Lernen und Mitgestalten des Kindergartenalltages zu geben.



Neuer Elternbeirat gewählt



Gewählt wurden als Elternvertreter in einer gut besuchten Veranstaltung neun Mütter und Väter mit folgender Postenverteilung: Sonja Krüger/1.Vorsitzende, Diana Rupprecht/stellvertretende Vorsitzende, Halka Thoms/Schriftführerin, Klaus Feldmeier/Kassenwart, weitere Mitglieder sind Sven Nickel, Patrick Roye, Ronny Dietzel-Krüger, Nadja Walter und Christoph Walter.

Lichterzug an St. Martin im Wald

Traditionell verbrachten wir unseren Lichterzug zu St.Martin im Wald und zum ersten Mal verkaufte der EB draußen in der freien Natur alkoholfreien Kinderpunsch

zugunsten des Kindergartens. Ein herzliches Dankeschön für all das Engagement und den Einsatz des gewählten Eltern-Gremiums.

Tag der offenen Tür - 14. Januar

Herzliche Einladung ergeht jetzt schon zu unserem Tag der offenen Tür, an dem aktuelle und künftige Kindergarteneltern Räume besichtigen und sich über die Pädagogik der Einrichtung informieren können. Er findet statt am **Samstag, den**

14. Januar, von 14 bis 16 Uhr. Bereits jetzt liegen schon viele Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2012/13 vor und wir hoffen, die meisten Bedarfe decken zu können.

Wir wünschen allen Familien eine besinnliche Advents- und Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr begleitet von Gottes Segen.

In einem kleinen Apfel ...

Eine Schatzkiste stand beim Kindergarten-Erntedank-Gottesdienst auf dem Altar. Etwas sehr Wertvolles musste da ja wohl drin sein... Und was entdeckten wir? Einen duftenden gelbrotten Apfel! Einen Schatz packt man natürlich vorsichtig aus und betrachtet das kostbare Stück erstmal von allen Seiten. Da gibt es die glänzende Schale, die den Apfel-Schatz schützt und ihm außerdem sehr gut steht. Beim genauen Hinschauen mag sich mal ein kleiner Fleck, vielleicht ein Kratzer finden – das kennen wir von der eigenen Haut auch, dass da ein Leberfleck sitzt oder von einer Verletzung eine Spur geblieben ist.

Dann sind unten so eigenartige vertrocknete Blättchen – die Überreste der Blüte, die uns im Frühjahr erfreut hat. Kaum zu glauben, dass da heraus tatsächlich nach und nach die Frucht gewachsen ist. Klar, dass das Zeit braucht bis zum Herbst.

Oben ist noch was zu sehen – fast wie ein Bauchnabel beim Menschen. Und eine „Nabelschnur“, besser gesagt ein Stiel kommt da heraus. Der Apfel muss also mit etwas verbunden gewesen sein, das ihn hält und ihm Nahrung gibt. Natürlich: der Ast, der aus dem Baumstamm hervorstößt, der wiederum mit seinen Wurzeln fest in der Erde steht.

Wo kommt der Baum aber eigentlich her? Dafür macht es Sinn, den Apfel einmal –quer!- durchzuschneiden. Wie wunderschön das aussieht! Dabei kommen kleine braune Kerne zum Vorschein. So winzig – und dann wird so ein großer Baum daraus, der später viele, viele Äpfel tragen

kann. Wie gut sie schmecken (Kostproben gab es im Gottesdienst natürlich auch)! So einen Apfel kann ich nicht selbst herstellen – Gott schenkt ihn uns mit all den anderen Früchten der Erde. Über diese „Schätze“ können wir uns freuen und „danke“ sagen. In der letzten Strophe des Liedes „In einem kleinen Apfel“ träumen die Kerne „wohl einen schönen Traum, wie sie einst werden hängen an unserm Weihnachtsbaum“. Am Weihnachtsbaum erinnern Äpfel uns an den Paradiesgarten, an die Welt, wie Gott sie gemeint und gewollt hat: heil und friedlich. Vom Jesuskind in der Krippe aus hat er dieses Heil und diesen Frieden sich ausbreiten lassen. Der Apfel am Weihnachtsbaum sagt: Mach du dabei doch auch mit!

Pfr.in Griet Petersen



Impressum:

Mitteilungsschrift des Kindergartens der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche in Trägerschaft der EKIn gGmbH; V.i.S.d.P.: Pfr. Daniel Szemerédy, Zugspitzstr. 202, 90471 Nürnberg, Tel.: 8 14 93 80; Kindergartenleiterin: Ingrid Huml, Tel.: 86 21 35; Spenden über das Gabelkonto der Kirchengemeinde 569 18 37 bei der Sparkasse Nürnberg (760 501 01). Fotos: Kindergarten, Szemerédy.